Auf Medaillenkurs

Olympia Die deutschen Wildwasserkanuten mit Basis in Augsburg wollen in London ihre erfolgreiche Bilanz der Spiele aufpolieren

VON PETER DEININGER

Augsburg Vor Olympischen Spielen darf der Präsident des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) fast immer gute Laune verbreiten. „Wir können mit einem guten Gefühl nach London fahren“, ist sich Thomas Konietzko (Wolfen) sicher. Denn neben den Rennkanuten nehmen auch die Slalomspezialisten aussichtsreich Kurs auf Olympia. Die „glanzvolle Europameisterschaft in Augsburg“ (Konietzko) hat die Zuversicht genährt, dass die Wildwasserfahrer auch in diesem Jahr Medaillen beisteuern. 2008 in Peking hatte der Augsburger Alexander Grimm im Kajak-Einer sogar das erste deutsche Gold gewonnen. In diesem Jahr ist er bereits in der nationalen Qualifikation auf der Strecke geblieben, weil „eine unsägliche Bestimmung des Weltverbandes“ (Konietzko) nur ein Boot pro Nation in den vier Klassen zulässt.

Viele Weltklassepaddler müssen zu Hause bleiben, für die fünf deutschen Starter hat der DKV zwei Medaillen als Zielvorgabe ausgegeben. „Natürlich möchte ich am liebsten gewinnen“, sagt der Weltranglistenvierte Hannes Aigner, 23, vom Augsburger Kajakverein, „aber für mich ist in erster Linie maßgebend, dass ich ein gutes Rennen fahre.“ Sechsmal waren die deutschen Kanuten bereits auf der Kanustrecke im Lee Valley Whitewater Centre im Norden Londons.

Im Slalom durch die Torstangen: Hannes Aigner vom Augsburger Kajakverein hofft in London auf einen Spitzenplatz.

Künstlicher Kreislauf

Über Pumpen wird ein künstlicher Wasserkreislauf geschaffen, der mit seiner Wucht von den Kanuten höchste Konzentration erfordert. „Es ist sehr anstrengend und deshalb besonders wichtig, die richtige Linie zu treffen“, betont Jasmin Schornberg. Die Kajakfahrerin von KR Hamm mit Studienplatz in Augsburg war 2009 bereits Einzel-Weltmeisterin, will ihre Erwartungen beim Olympiadebüt nicht zu hoch schrauben.

Auch Sideris Tasiadis, 22, von Schwaben Augsburg erlebt im Canadier-Einer seine ersten Spiele. Als Erinnerung an 2012 hat er sich die olympischen Ringe in den linken Oberarm tätowieren lassen. Der Sohn griechischer Eltern gewann im Mai auf dem heimischen Eiskanal die Europameisterschaft und hat sich mit dem ehemaligen Kajakweltmeister Peter Micheler einen eigenen Manager zugelegt. Mit dem Franzosen Tony Estanguet und dem Slowaken Michal Martikan gehören zwei Olympiasieger zu den 17 in London startberechtigten Canadierfahrern. Der Augsburger Christos Tsakmakis, 24, nimmt zum dritten Mal für Griechenland an Olympia teil. „Ende gut, alles gut“, beschreibt er seinen schwierigen Weg nach London. Die Finanzkrise in seinem Heimatland zwang den Slalomfahrer immer wieder zum Rollenwechsel. Tsakmakis war ein Improvisationskünstler auf der Suche nach Geldquellen.

Der DKV ist besser aufgestellt. Alle Fahrer – darunter auch der Leipziger Zweier-Canadier mit David Schröder und Frank Henze – können sich mit eigenen Bundestrainern auf ihre Rennen vorbereiten.

Vorfreude auf Olympia: Jasmin Schornberg.

Erfolgreiche Qualifikation: Christos Tsakmakis startet für Griechenland.

Auf nach London: Sideris Tasiadis hat sich die olympischen Ringe auf den linken Oberarm tätowieren lassen. Fotos: Fred Schöllhorn

Vier Augsburger im olympischen Kanuslalom

● **Kajak-Einer**

Hannes Aigner (23), Sportsoldat und BWL-Student vom Augsburger Kajakverein (AKV), zweifacher Mannschafts-Weltmeister, Bronzemedaillengewinner bei der EM 2012.

Jasmin Schornberg (26), Sportsoldatin und Studentin der Medienkommunikation an der Uni Augsburg, vom KR Hamm, Weltcup-Gesamtsiegerin 2007 und Einzelweltmeisterin 2009.

● **Canadier-Einer**

Sideris Tasiadis (22), Sportsoldat von Schwaben Augsburg, amtierender Europameister, zweifacher Team-Vizeweltmeister und zweifacher Junioren-Weltmeister.

Christos Tsakmakis (24) von Schwaben Augsburg gewann für Griechenland 2007 EM-Bronze. In London nimmt er zum dritten Mal an Olympischen Spielen teil.